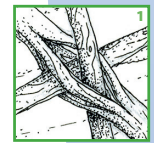
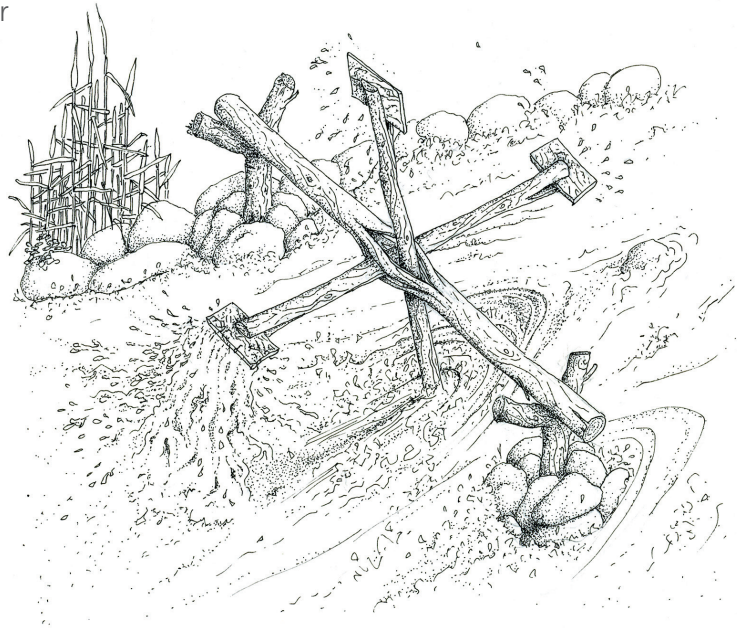


Bau eines Wasserrädchens

Farios Opa hat immer von großen Wasserrädern erzählt, vor denen man sich in acht nehmen müsse. So ein Wasserrad hat Fario noch nie gesehen. Dann wollen wir ihm also eines bauen.

WIR BRAUCHEN

- einen Ast von ca. 30 - 50 cm Länge und 2 cm Durchmesser (Erle, Weide oder Hasel)
- zwei dünnere Äste von etwa 30 - 40 cm Länge
- zwei Äste mit Astgabeln, Länge abhängig vom späteren Standort des Wasserrades
- Aststückchen zum Herstellen der Schaufeln
- Taschenmesser



BAU

- Den Ast, der die Achse des Wasserrades bilden soll, in der Mitte längs mit dem Taschenmesser über Kreuz einstecken und durch Drehen des Messers aufspalten.
- Die beide dünnen Äste an den Enden mittig quer einschneiden.
- Die Achse an den Einschnitten mit dem Messer aufdrücken und die beiden dünnen Äste bis zur Mitte einschieben, so dass sie ein Kreuz bilden.
- 4 Schaufeln schnitzen und in die Kerben an den Enden der dünnen Ästchen klemmen (Maße ca. 5 cm lang, 2 cm breit, 3 mm dick).
- Astgabeln und Achse an den Auflagestellen von der Rinde befreien und glätten, damit das Rad sich leicht dreht.

Nun muss man sich eine geeignete Stelle im Bach suchen, an welcher das Wasserrad aufgestellt werden kann. Die Astgabeln müssen so in den Boden oder das Bachbett gesteckt werden, dass die Achse waagrecht liegt und die Schaufeln das Wasser berühren. Läuft das Rad schlecht, tauchen entweder die Schaufeln zu tief ein, oder die Astgabeln bremsen die Drehbewegung ab, weil sie zu eng sind oder nicht gleich hoch stehen.

Tipp: Wenn man eine Schnur an der Achse des Wasserrades anbringt, wird es durch die Drehbewegung aufgerollt. Damit lässt sich ein selbstgeschnittes Rindenschiffchen den Bach hochziehen.